

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 19

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag April 30 1914

Nummer 28

Carlson Hansen reiste Montag nach Omaha um sich eine Carload Gänse und Alkalfasamen zu kaufen.

Henry Krugman war letzten Sonntag bei Verwandten und Freunden in dieser Gegend auf Besuch.

Herr Henry Schulz und Lillie Mathine wurden letzten Sonnabend durch Richter Laird in Center ehelich verbunden. Wir gratulieren.

Mit Meeting kaufte die Gottlieb Ege Residenz und wird dieselbe bald beziehen, da Gottlieb sein neu erworbenes Haus schon bewohnt.

H. C. Kufel verkaufte 5 Schweine welche im Juni ein Jahr alt geworden waren und jetzt schon 1320 Pfund wogen; diese brachten \$7.70 a luv'ert Pfund.

Wm. Krohn, von Wauka war gestern geschäftshalter in Bloomfield und statete auch unserem Sanctum einen Besuch ab.

Doc Ganiel wurde am Sonnabend telegraphisch nach Monticello, Ia. gerufen wo seine Gegenwart erwünscht wurde.

Peter Piewer reiste Montag Morgen nach Omaha um dort seine Familie, welche nach Harlem, Ia., zum Besuch war, abzuholen.

In Center sind, nachdem die Mumps gut überstanden wurde, viele am Typhus-Fieber erkrankt, und das Befinden einiger Kranker soll Besorgnis erregend sein.

Der Frauenverein der ev. luth. Dreifaltigkeitsgemeinde wird sich am Donnerstag, den 7. Mai auf der Farm des Herrn Rudolph Lafranz versammeln.

Am letzten Sonntag machten viele hiesige Bürger eine Autotour nach Creighton um bei der Einführung von 27 Kandidaten in den Orden der Knights of Columbus zugegen zu sein.

Guy Gray, von Adrian, Minn., ist hier zum Besuch; desgleichen auch Frau Gray Sr., welche in Montana eine Heimstätte genommen hat.

Wm. Kruger hat sich eine Carload Vieh von Omaha geholt und sie nach seiner Ranch in Holt County gebracht um sie diesen Sommer dort zu weiden.

Christ Wulf kaufte sich ein großes Oakland Automobil. Jetzt wohnt er in Bloomfield doch öfters besuchen Christ, paß öfters up, dann die grade stütz fons knadt de Benzpöhlen.

Der letzte Regen hat die Arbeiten an der neuen Brücke erheblich zurückgehalten, da das Erdreich gelockert wurde und einströmt. Der Boden scheint aufschwimmen zu sein und hat Neigung zum Absinken.

Wm. Reddern, welcher früher in McLean einen Saloon hatte und dieses Jahr westlich von Bloomfield faimte, wird dieses Frühjahr wieder einen Saloon in McLean eröffnen. Letztes Jahr war dieses Stücken trocken.

Der Frühjahrstermin der Distrikts-Gerichtssitzung wurde Dienstag eröffnet. Hier kamen viele Bewohner der Wauka Gegend durch um die Bürger-Papiere herauszunehmen. Es sollen ca. 100 Applicationen zur Erlangung des Bürgerrechts eingereicht worden sein.

Der schöne Regen welcher Montag fiel hat alles neubelebt und einjed er kann vergnügt in die Zukunft blicken. Es fiel ein und ein zehntel Zoll Wasser und die darauf folgende fähle Witterung hat das Eindringen der Feuchtigkeit in den Boden sehr gefördert.

Die Wirtschaften werden wohl für einige Tage gelockert werden da die neuverwählten Stadtväter nicht eher wie am ersten Dienstag im Mai zusammen treten werden und die abgehende Board keine Erlaubnis zum Getränkeverkauf geben kann. Da können die Wirtze auch mal Hausreinigung halten, innerlich und äußerlich.

Wahrscheinlich wird bald an der North O. G. von West, a, als eine halbe Meile nördlich von der Stadt, eine neue Brücke, aber vielmehr eine große hölzerne Brücke (Culvert) eingesetzt werden. Diese Culverts werden, wo es möglich ist, einzeln, und werden von 2.5 Sachverständigen als eine für immer ausdauernde Einrichtung hergestellt. Dölgere Brücken sollen nicht mehr gebaut werden.

Creighton Rundschau

Unsere Wiesen grünen wieder, Blumen duften überall, die Natur ist erwaucht seit wir einige warme, beinahe heiße Tage hatten, und an Sonntag kam noch ein guter Regen, welcher dem Boden die langersehnte Feuchtigkeit brachte. Aber nun erst unsere Farmer die machen jetzt ganz von Weisheit leuchtende Gesichter. Einige meinen die Kleinfucht beim hervorschießen knaden zu hören. Na ja de Bur de hett nen guden Stand, he leot os König up sien Land, wat he drup doan un laten beith dor is sien Wunsch dei wat angeiht.

Henry Volquardsen war am Mittwoch in Verbigre wo er auch mit Professor zusammen traf und da wir von Blumenlusten sprachen, meint er, die schönste Blume merkt es dir ist die vom Blase Vorkier; am Sonnabend war Henry in Creighton wo die Fortsetzung folgte, welches zeigte, daß Henry wieder wohl und auf den Posten ist, was vor kurzem nicht der Fall war, möge er nun kräftig und gesund bleiben um auf seiner neuen Ranch zu wirken.

Herr Karl Steffens, der freundliche Russe-Mann von Bloomfield war am Sonnabend auch hier, und wies viele verschiedene Geschäfte ab, unter anderem wollte er wieder alle seine Freunde abkonterfeien; als Professor das hörte, ging er heidi, denn es ist noch zuviel Kleister in seinem Biß — a pardon, in seinem Gesicht und mag sein Konterfei noch nicht sehen, und Freund Karl mußte ohne Platten heimgehen.

Der alte Herr John Necht, Schwiegervater von Herr von Rahden, ist in Florence, nahe Omaha, gestorben, vor ihm wurde er von Herrn und Frau von Rahden nach Creighton zur Beerdigung geholt.

Herr Laura Sweet, unsere allbeliebte Gehilfin in der Postoffice, ist, nachdem sie von Pat Soeren abgelöst wurde, als Sekretärin und Manager in die Stroberger Garage eingetreten; sicher wird sie sich auch dort das Wohlwollen aller erwerben.

Joe Ehrhard, von Howels, war zwei Wochen bei Henry Vanhatten in Creighton zum Besuch. Er meinte, daß Knorr County und besonders Creighton eine gode Country wir, wo es bei Neher und seinen Verwandten Manhatten ein prachvolles Vock gibt, der ein Dittmarschen sogar denn Kopp toreg set, um de ole Sprechanismusmudel läßt es ja am einschicken nicht fehlen un de eene Hand is ja jümmer am Tappen.

Paul Köppen hat nun wieder ein neues Auto, und da Freund Paul am ersten Mai aus seiner Wirtschaft geht, so wird er wohl wieder umher jondeln, daß dem armen Professor de: Schädel brummt, an weih! Prof. Paul.

Dr. D. E. O'Conner, Zahnarzt, hatte gestern ein bedauerndes Unglück. Er hatte sich einen Hatdet (Handbett) gekauft und ging damit die Treppe nach seiner Office in Fitters Store hinauf, als er stolperte und mit dem Fell die linke Hand traf. Der Zeigefinger wurde ganz abgetrennt und der Mittelfinger scheint auch nicht erhalten werden zu können.

Debe wird es bald auf der Hauptstrassenkreuzung zwischen der 3. und 4. Straße" wird fortgesetzt um fortan den Park zu zieren, Eine Musikkapelle scheint für Bloomfield nicht wieder entstehen zu wollen. Die meisten Musikanten sind von hier fortgezogen und neues Material, wie die alte Kapelle hatte, wird schwerlich wieder zu erlangen sein.

Martin Peters machte wieder einen großen Handel (heute) da er den City Drugstore und das erste Hans östlich von Wante's Lumberyard für Jepsens Viertel Section Land 44 Meilen nordwestlich von der Stadt verkaufte. Der Kaufpreis für das Land war \$17,000. Herr Petersen beabsichtigt eine Reise um die Welt zu machen und wird sich mit seiner Familie längere Zeit in seiner alten Heimat in Schleswig-Holstein aufhalten; auch wird er die Panama-Rundreise besuchen.

Marktbericht.

Jede Woche fertigirt von
Saunders-Verstrand Company
Bloomfield, Nebr., 23. Okt., 1913

Weizen	74
corn (neues)	57
haler	28
roggen	48
gerste	35
klachs	1.25
Schweine	7.50
Butter	18
Eier	15
Kartoffeln	00

Feuchtigkeit geht auf drei verschiedenen Wegen verloren, erstens durch das Eindringen in den Boden, zweitens durch Verdunstung, drittens durch den Verbrauch der Pflanzen. Da in einem großen Teil von Nebraska kaum Wasser genug fällt, um sehr tief in den Boden einzudringen so braucht dieser Verlust der Feuchtigkeit nicht erwähnt zu werden. Dagegen soll der Verdunstung mit allen Riegeln ein Halt vorgeschoben werden. Dieses kann zu einem großen Teil kontrolliert werden. Die Feuchtigkeit strebt wie Öl in einem Docht der Oberfläche zu. Durch Kultivierung des Bodens wird die Feuchtigkeit zu einem großen Teil in dem Boden gehalten. Da diese sehr langsam durch einen losen Boden heraufzieht. Nach einem schweren Regen folgt gewöhnlich ein starker Wind, welcher viel zur schnellen Verdunstung der Feuchtigkeit beiträgt, deshalb ist es empfehlenswert gleich nach dem Regen zu kultivieren. Dieses zerstreut noch einen anderen Feuchtigkeitselemente nämlich das Unkraut. Eine vollständige Abhandlung zur Erhaltung der Feuchtigkeit kann erlangt werden wenn ihr um Zusendung des Bulletin No 140 an Bulletin Dept., University Farm, Lincoln, schreibt.

Ein herrliches deutsches Familienblatt

Der „Amerikanischer Volkshüter“ ist ein illustriertes christliches Monatsheft das sich für die ganze Familie eignet. Seit Jahren ist es das Lieblingsblatt in tausenden unserer deutschen Familien, denen es monatlich eine inspirierende und erbauliche Vorkost verkündet. Dieses Blatt ist interdenominational (keine gewisse Sekte) und sein christlicher Inhalt begünstigt die Förderung eines festen, ehrbaren christlichen Charakters. Wir schicken dieses gebiegene Blatt von jetzt an, bis zum Dezember 1914, zusammen mit einer Copie unseres Bildes „The good Shepherd“ für die kleine Summe von 25 Cent. Dieses feine Bild ist von dem berühmten Maler, B. Blochhuth, in herrlichem Farbenbrud, 14 1/2 x 20 Zoll und ist allein schon den Preis des Abonnements wert. Ein freies Probeblatt wird auf Verlangen zugesandt.

Man Adressiere
Amerikanischer Volkshüter.
100 Nassau Street,
New York City

Der Statistik des Gouvernements gemäß lebten 1910 in Nebraska 538,218 weiß; Personen welche im Ausland geboren waren, oder 46 pro cent der gesammten weißen Bevölkerung des Staates. Von diesen waren 228,618 oder 19 per cent der gesammten Bevölkerung, welche zu der Zeit 1,180,298 betrug. Deutsche, gegen 105,933 oder 9 per cent Engländer; 59,953 oder 5 p.c. Schweden; 50,680, oder 4 p.c. Dänen; 13,648, oder 1 p.c. Poländer. Die Norweger waren mit 8,263, Franzosen 6565, Italiener 4958, Juden 4,448, Holländer und Friesen 3553 Griechen 3,658 vertreten. Omaha hatte zu der Zeit 119,580 Einwohner, von denen waren 66,988 oder 56 per cent Ausländer.

Dr. John Treierweiler reiste gestern nach Omaha um der Vereinigung der Osteopathen, der Medical Alumni, beizuwohnen.

Herr Peter und Frau Doytels von Polkton, Ia., Mutter und Tante von Frau Otto Bergmann waren hier zum Besuch.

Zahlte Lokal Notizen

Bergeht nicht, daß Wilson zu jeder Zeit gute Pferde kauft.

Star Day Wine, Collier & Brown, Telephoniert No. 419.

Dr. D. L. O'Conner, Zahnarzt, über Fitters Laden.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Swan's Restaurant. Kommt und versüßt die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.

Meine Office befindet sich jetzt zwischen dem Corner Dugstore und der Postoffice. Brillen werden genau angepasst.

Dr. Weid

Allen unterleucht und Gläser gewissenhaft angepasst. Office über Corner Drug Store. Dr. Peters. Telephon No. 120.

Bevor Ihr eure Carpenter Arbeit angeht, laßt uns an Euren Sachen rathen. Wir garantieren erstklassige Arbeit.

Ropetta Bros.

Holt eure Farben und Tapeten aus dem Paint Store. W. H. Spencer, Kontrakt Anstreicher und Tapezierer.

Gaus Key beabsichtigt sein Haus nahe dem Opernhaus billig zu verkaufen. Nachfragen in der Germania Office.

\$8.50 kauft ein Jahr Mitgliedschaft von 96 blaue Records im Musik Store.

Eine Gasoline Selbstfahrer' Engine billig zu verkaufen

A. N. Bowman

Wie ihr ein neues Pferdegeschirr kauft, kommt zu Abis & Heires und seht ihre handgemachten Geschirre.

Käber Nahrung

Wir sind hier in unserem vierten Jahr, um Cream für die Dan'ord Produce Co. zu kaufen. Auch beabsichtigen wir hier noch einige Jahre länger zu bleiben. Ich bin auch Agent für die Security - Calf Food welche eure Abgerahmte Milch so gut wie frische Milch macht, und wenig kostet. Probiert es. Garantiert.

Phone No. 77
R. A. Beach.

Seht A. A. M. wie wegen Berechnung an Bauholz. Es wird für Euch zum Vorteil sein.

Sprecht vor bei Albert Manke wegen Wirtze Fencing, Culverts und Well-Curbing.

Laßt eure Lumber-Berechnungen bei Albert Manke machen; er macht jetzt billige Preise.

Brut-Vier

von meinen aufgezogenen Hühnern Gelbe Buff Plymouth Rocks, 15 Eier für 75c., 50 für \$2.00.

Gelbe Buff Leghorns, 15 Eier für 60c., 50 für \$1.50. Keine Eier nach dem 15. Mai. Daniel Lorenz, Wauka Nebr. Route 3

Seht diese schönen Gas-Kochöfen in der Gasanstalt. Holt euch einen derselben zur freien Probe für einen Monat und wenn er nicht gefällt so wird er euch weiter nichts kosten.

Bloomfield Gas Co.

A. C. Tatum entfernt noch immer äußerlichen Krebs ohne den Gebrauch eines Messers, nur ein harmloses Pflaster wird angewendet.

Zugelassen: Ein rotes Stierkalb, ca. ein Jahr alt. Tom McCullin's Platz, 1/2 Meile östlich und 1/2 Meile nördlich von Bloomfield. Joseph Perchte.

Dr. J. Harvey Mellen
Arzt und Wundarzt
Bloomfield Nebraska.

Um Bezahlung der Rückstände wird dringend gebeten!

Herr Watten, von Stone City Kontrakter der neuen Terminal-Richtung hat mit der Gemeinde alle Fortberungen geschlichtet.

Ueber Albanien.

Eine Audienz bei dem König Karol.

Bericht im „Matin“.

Seit früh Albanien die Liebe eines Kaufmanns, die dieser für sein natürliches Patent hat. — Neuer Krieg wäre für Albanien eine schreckliche Sache. — Oesterreich behauptet großmütig und maßvoll gewesen zu sein. — Generalchef Pisschew unterhandelt. — In dem Besinden des vor einigen Tagen erkrankten Kaisers Franz Joseph ist eine bedeutende Verbesserung eingetreten. — Kraftfahrzeug und Herzaktivität sind zufriedenstellend. — Kaiser machte einen Spaziergang.

Paris, 25. April. Der Chefredakteur des Pariser „Matin“ berichtet über eine ihm von König Karol von Albanien gewährte Audienz, in der der König unter anderem sagte:

„Ich hege für Albanien die Liebe eines Kaufmanns für sein Patent. Dies ist nur natürlich; denn zwischen den beiden Ländern bestanden immer enge Beziehungen, und ganze Dörfer Albanien sind von Rumänen besetzt. Wir waren die ersten, die in Albanien mit lateinischen Leitern gedruckte Bücher eingeführt haben. Ich glaube, daß das in Albanien vertriebene Wert Europas würdig ist und daß es, wenn es gelingt, der europäischen Zivilisation Ehre machen wird. Ich sagte zu meinem Neffen, als sein Name zum ersten Male für den Thron Albanien genannt wurde: „Diese Aufgabe, wenn du dich ihr widmen willst, ist groß und schön; es gibt keine schönere für einen Fürsten.“ Ich hoffe, daß Europa ihm nicht die Mittel verweigern wird, sein Unternehmen zu einem guten Ende zu führen. Ich war über den ihm liberalerem Empfang glücklich, und ich glaube, er verdient die Unterstützung Europas; denn er wird im Namen Europas handeln.“

Im weiteren Verlaufe der Audienz erklärte der König: „Ja, man muß den Frieden aufrecht erhalten. Ein neuer Krieg wäre eine schreckliche Sache, und man muß ihn Europa um jeden Preis sparen. Aber heutzutage sind es nicht mehr die Souveräne, die die Kriege machen. Die Völker sind es, die manchmal die Strömungen hervorrufen, gegen die die Souveräne selbst machtlos sind. Ich selbst war Zeuge der unglücklichen Anstrengungen, die der König von Bulgarien unternahm, um vor dem zweiten Kriege den Ausbruch der Feindseligkeiten zu verhindern, und ich hatte in Rumänien bisweilen ungeduldige Leidenschaft zu besänftigen, um heftige Störungen einzubämmen. Während des ersten Balkankrieges mangelte es nicht an Versuchern, die mir sagten: „Motivieren wir in jedem Falle.“ Ich antwortete unabänderlich: „Nein, wir werden nur dann mobilisieren, wenn wir nicht anders können und sich der Krieg als notwendig erweisen wird.“ Wir hätten mehr an Gebiet gewinnen können, aber wir hätten an Achtung in Europa verloren. Ich glaube sagen zu können, daß wir maßvoll und großmütig gewesen sind; denn wir sind beständig zugunsten der Besten eingeschritten. Es hing nicht von mir ab, daß Bulgarien Adrianopol nicht erhielt, das es mit Waffengewalt genommen hatte; es hing nicht von mir ab, daß ihm nicht Kavala zuerkannt wurde. Aber unvorhergesehen Bulgarien Porto Ragos, Kanti, die dortige Tabakgegend und einen wichtigen Zugang zum Adriatischen Meer. Niemand bewundert die slowische Rasse mehr als ich; niemand erkennt williger den unbeherrschbaren Mut an, der für sie kennzeichnend ist. Als im vorangehenden Jahre General Pisschew im Namen des bulgarischen Generalstabes hierher kam, um zu unterhandeln, sagte ich zu ihm: „Ich bin Soldat und bewundere, was Soldaten geleistet haben; aber ich bin auch Politiker, und ich kann nicht bewundern, was ihre Politiker getan haben.“ Ja, wenn Bulgarien die Stimme der Vernunft gehört hätte, dann hätte es die schmerzlichen Stunden nicht gekannt, dann hätte es den aufrichtigen Freund nicht verloren, den es an mir hatte.“

Kurze Telephone.

— Nach einem aus Washington bekannt gegebenen Bericht werden die Postparablen in den Vereinigten Staaten am 31. März 1914 Einlagen zum Gesamtbetrage von \$42,300,000 auf.

termo“ von New York; in Haber: „Chicago“ von New York.
„Abgefahren von Neapel nach Neapel nach Antwerpen. „Berlin“ nach Neapel, „California“ nach Glasgow, „Graf Waldersee“ nach Hamburg, „Machm-beau“ nach Haber, „Principessa“ nach Rotterdam; von Northampton: „St. Louis“ nach New York; von New York: „La Providence“.

— In New York starb heute Frau Clara Stone Hay, die Witwe des verstorbenen Staatssekretärs John Hay.

Vom Inlande.

Die Geschworenen in Granite Falls, Minn., haben dem S. W. Otis \$35,000 gegen die Great Northern - Bahn zugesprochen. Otis war als Oberweichensteller von einem Waggon, den er abstumpfen wollte, überfahren worden, weil die Selbstkupplung verdorben war. Bei der ersten Verhandlung in Minneapolis war dem Manne die Summe von \$50,000 zugesprochen worden. In dem eben abgeschlossenen Prozesse hat Richter Flaherty aus Morris erklärt, daß die Bahngesellschaft haftbar sei wegen Ausrüstungslässigkeit der vorgeschriebenen Sicherungsmassnahmen.

Der Briefträger Joseph Ahemus suchte sich nach dem Mittagessen in seiner Wohnung in Stapleton, S. J., mittelst Leuchtgas das Leben zu nehmen. Seine Frau fand ihn bewusstlos im Badezimmer liegen. Sie rief ihm den Schläuch aus dem Munde, drehte das Gas ab, öffnete die Fenster und brachte ihn wieder zur Besinnung. Eine Ambulanz nahm Ahemus nach dem St. Vincents-Hospital, wo er hergeleitet wurde. Hierauf mußte er in das Gefängnis in Stapleton wandern. Er weigerte sich, so zu sagen, warum er sich töten wollte, und seine Frau weigerte sich auch seinen Grund dafür.

Beim Brande eines kleinen Wohnhauses in Benton bei Darlington, Wis., erlitt der Säugling des Farmers F. Shaw den Tod. Die Mutter hatte das Haus in Gefährdung verlassen und dabei den Gasolinfen in der Küche brennen lassen. Ihre beiden kleinen Kinder waren alleine zurückgelassen. Kurz nachdem sie ihre Schritte aus dem Gebäude gesenkt hatte, geriet dasselbe in Brand. Ein Nachbar eilte zur Rettung des älteren Kindes herbei, nicht wissend, daß auch der Säugling sich in dem Hause befand. Dieses hatte zur Folge, daß das Baby, während das ältere Kind in Sicherheit gebracht wurde, in den Flammen umkam. Letzteres hatte auch bereits ernsthafte Brandwunden erlitten.

Die Kohlengruben - Arbeiter von West - Virginia sehen sich in eine ernste Lage verlegt, wenn das Prohibitions - Amendement am 1. Juli in Kraft tritt, weil die im Auslande geborenen Bergleute sich weigern, an irgend einem Orte zu arbeiten, an dem sie keine geistigen Getränke erhalten können. Tausende von Kohlengruben, die jetzt in den Feldern des New Creek, Cabin Creek, Point Creek und Pocahontas arbeiten, haben bereits angekündigt, daß sie Arbeit in anderen Staaten suchen werden, sobald West Virginia in die Reihe der Prohibitionsstaaten eintritt. Tatsächlich hat in den genannten Gegenden der Abzug bereits begonnen, und die Besitzer sehen mit Besorgnis in die Zukunft.

Unter der Maste eines Farmers, der seine Erzeugnisse zum Verkauf anbietet, treibt augenblicklich in Manitowoc, Wis., ein Schwindler sein Unwesen. Der Fremde nimmt Orders auf Fleisch und andere Farmprodukte entgegen und läßt sich auf dieselben hin einen Vorbehalt geben. Natürlich läßt der Mann sich hernach nicht wieder blicken und die Hausfrauen warten noch heute auf die bestellten Sachen. Er hat auf diese Weise bereits mehrere hundert Dollars ergattert.

In Kansas City, Mo., legte S. E. Stowell vor einem Spiegel ein Hinterteil von Sig. Kallistis Wirtschaft Rod, Krogen und Dalabinde ab und durchschnitt sich mit einem Messer die Kehle. Er war tot, als er gefunden wurde. Niemand hatte das Eintreten Stowells bemerkt. In den Taschen des Toten fand man nur einen Kiesel und einen Schlüssel und Briefe, die finanzielle Schwierigkeiten als Grund des Selbstmordes vermuten lassen. Er war ungefähr 60 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und einen Sohn, deren Kuzenhalbeset jedoch unbekannt ist.

Kurze Telephone.

— Nach einem aus Washington bekannt gegebenen Bericht werden die Postparablen in den Vereinigten Staaten am 31. März 1914 Einlagen zum Gesamtbetrage von \$42,300,000 auf.